

Das ist also das Portfolio von
Wessinger und Peng als Pdf?

Jeb.

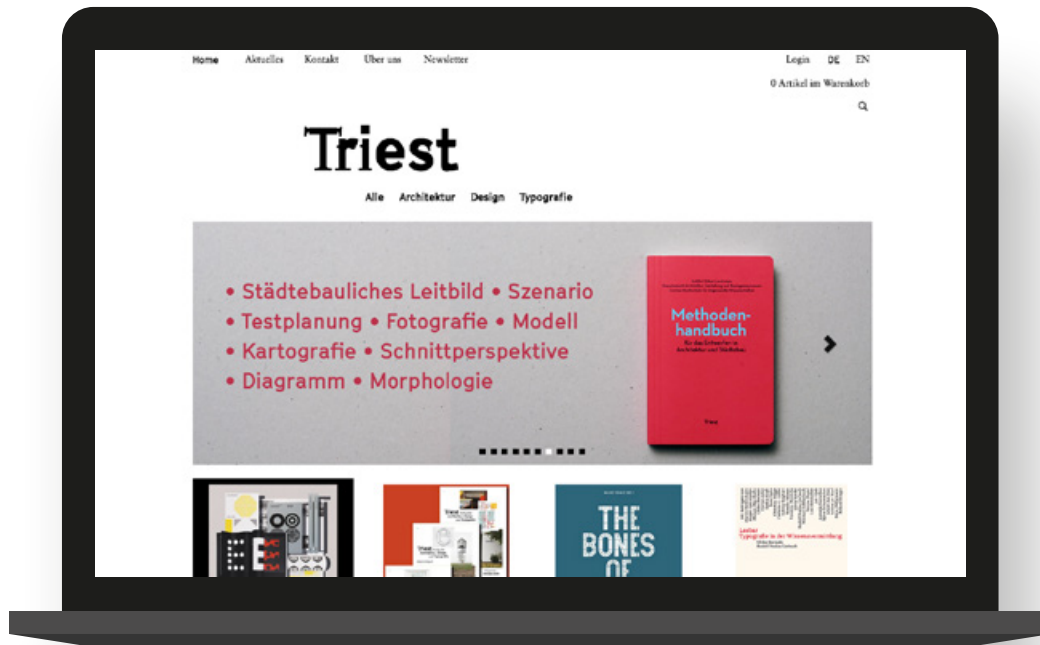
Aktuell?

Immer!

Zeig endlich!

Los geht's:

Corporate Design Tрист Verlag



Tрист Verlag für
Architektur, Design
und Typografie

Tрист Verlag für
Architektur, Design
und Typografie

Tрист Verlag für
Architektur, Design
und Typografie

triest-verlag.ch

Andrea Wiegelmann
Verlegerin

Triest Verlag GmbH
Hohlstrasse 400
Gebäude A
8048 Zürich

+41 79 1943911
wiegelmann@triest-verlag.ch

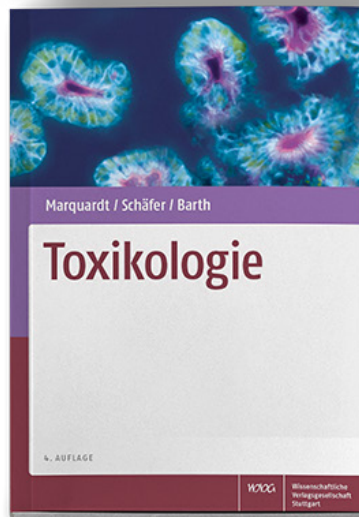
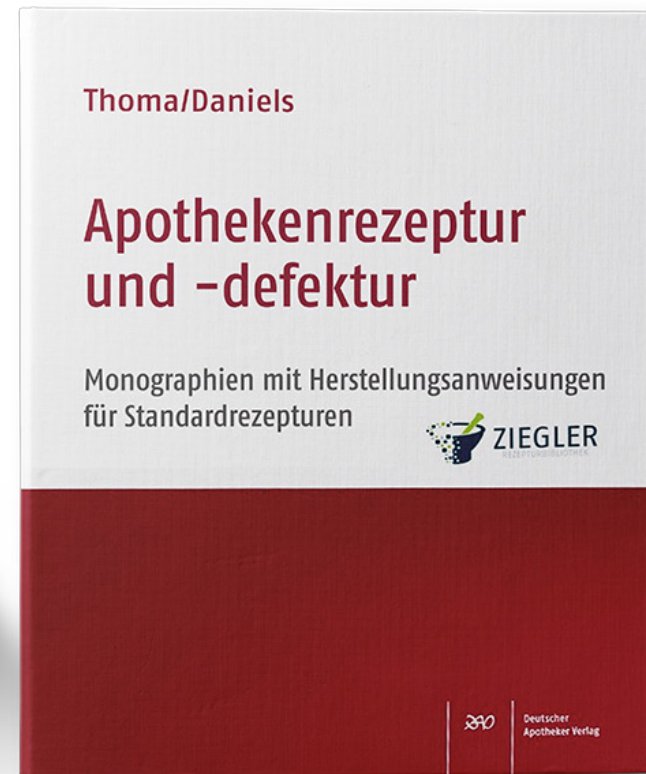
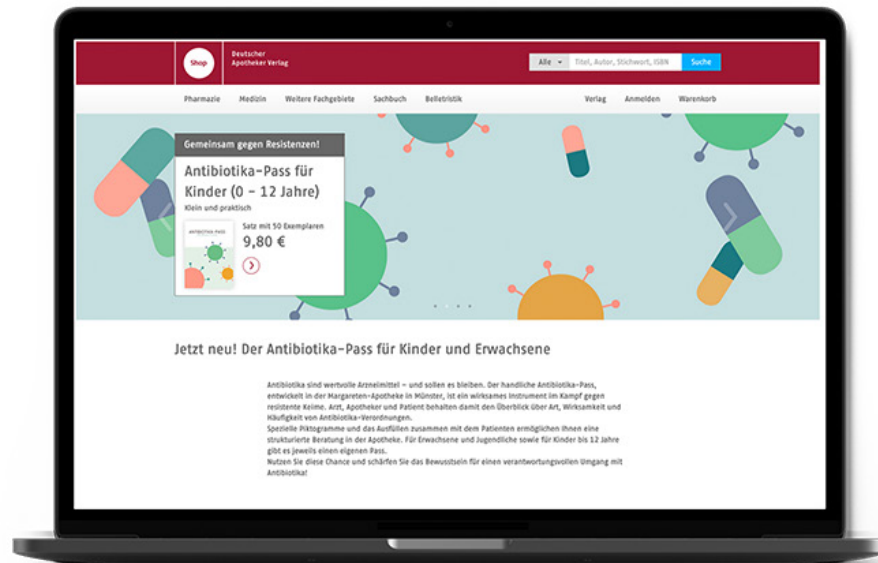
Triest Verlag GmbH
Hohlstrasse 400
Gebäude A
CH-8048 Zürich

contact@triest-verlag.ch
triest-verlag.ch

PostFinance-Konto 14-594954-3
IBAN: CH11 0900 0000 1459 4954 3

BIC: POFICHBE33
MwSt.-Nr.: CHE-474.006.486 MWST

Corporate Design Deutscher Apotheker Verlag



Corporate Design

Rainer Brenner



Rainer Brenner
Konzept, Redaktion, Text
Flüelastrasse 10
8048 Zürich

Wessinger und Peng GmbH
Boheimstrasse 43a
70199 Stuttgart

Februar 2020
Seite 1/2

Rainer Brenner
Konzept, Redaktion, Text
Flüelastrasse 10
8048 Zürich
+41 (0)43 931 79 12
mail@rainerbrenner.ch
rainerbrenner.ch

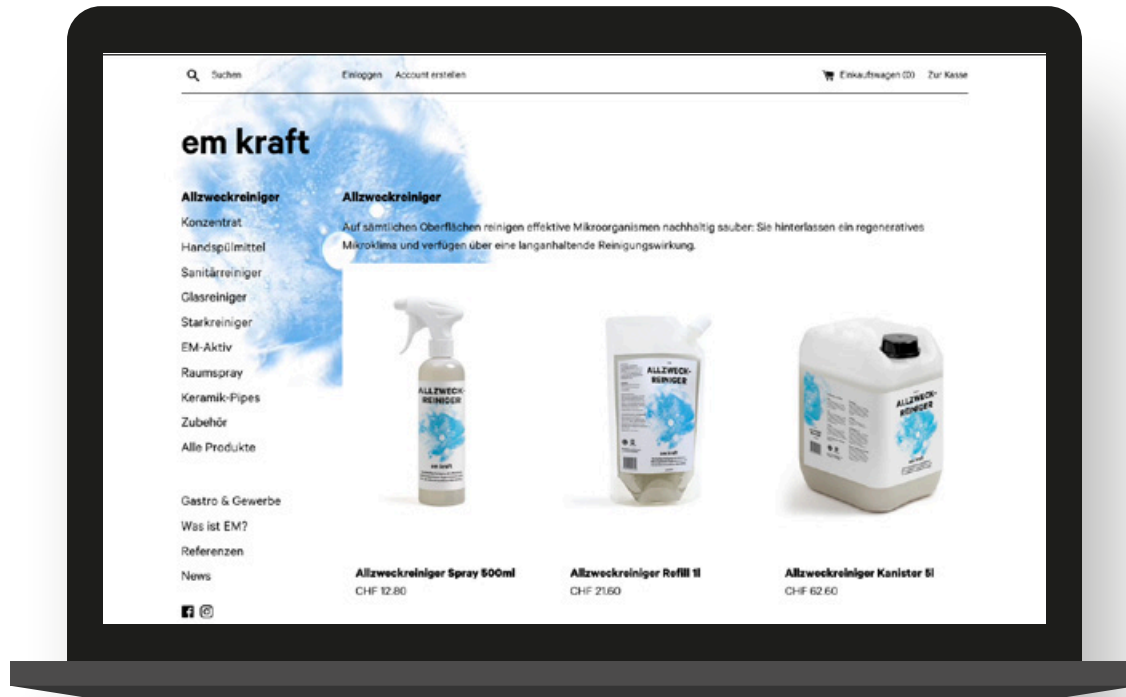
+41 (0)43 931 79 12
mail@rainerbrenner.ch
rainerbrenner.ch

PostFinance AG, Zürich
IBAN: CH95 0900 0000 8525 6073 0
BIC: POFICHBEXXX
CHE-367.008.048 MWST

Danke. Merci. Grazie. Thanks.



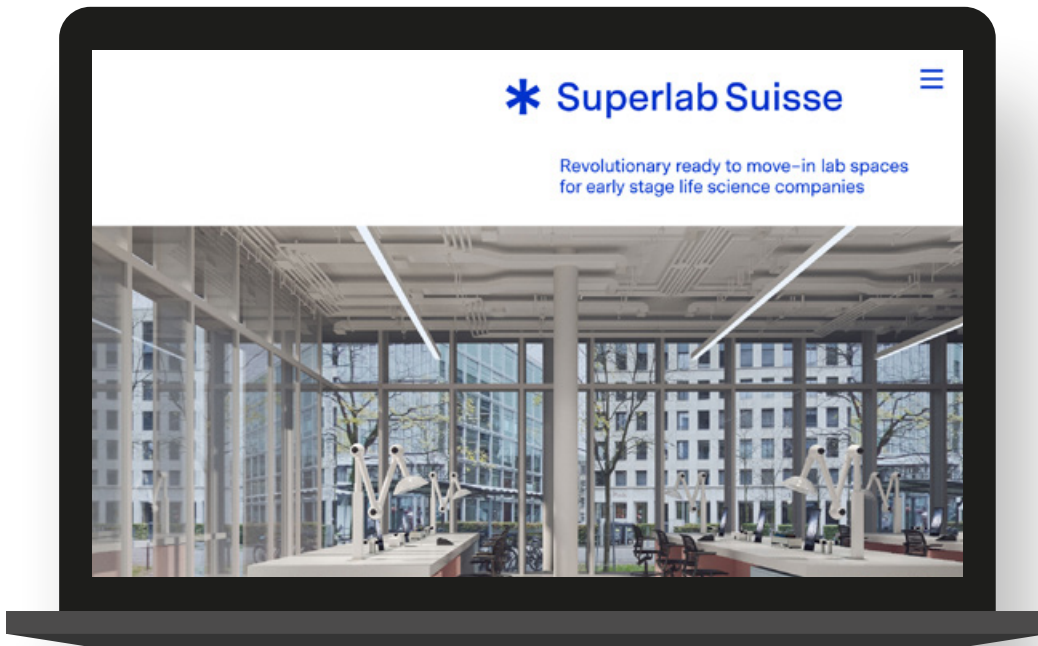
Packaging/CD em kraft



em kraft



Corporate Design Superlab Suisse



* Superlab Suisse



Erscheinungsbild Junge Nacht

DISCO

TIEPOLO

02.11.
AB 21 UHR

JUNGE NACHT

STAATSGALERIE

EINE VERANSTALTUNG DER
JUNGE FREUNDE
STAATSGALERIE

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON
EBNER
STOLZ

w&w
gruppe

GESTALTUNG: WESSINGER UND PENG

DISCO

TIEPOLO

02.11.
AB 21 UHR

JUNGE NACHT

STAATSGALERIE

EINE VERANSTALTUNG DER
JUNGE FREUNDE
STAATSGALERIE

MIT UNTERSTÜTZUNG VON
EBNER
STOLZ

w&w
gruppe

GESTALTUNG: WESSINGER UND PENG

DISCO TIEPOLO

JUNGE NACHT 2019
SAMSTAG, 2. NOVEMBER
21 UHR (EINLASS: 20:30 UHR)

PEREL (DFA RECORDS)
IGOR TIPURA (KITJEN)
ECHNOBETON (BORDELLO A PARIGI)
YAW (SMILE SKATEBOARDING)
VISUALS VIDEO JERICHO

OFFENE AUSSTELLUNGSRÄUME
AB 24 UHR MIT KURZFÜHRUNGEN
UND UNENDLICHER QUIZSPASS MIT
ARA DAHME & ANDREAS VOGEL

MITGLIEDER JUNGE FREUNDE
STAATSGALERIE EINTRITT FREI*,
GÄSTE 15 EURO

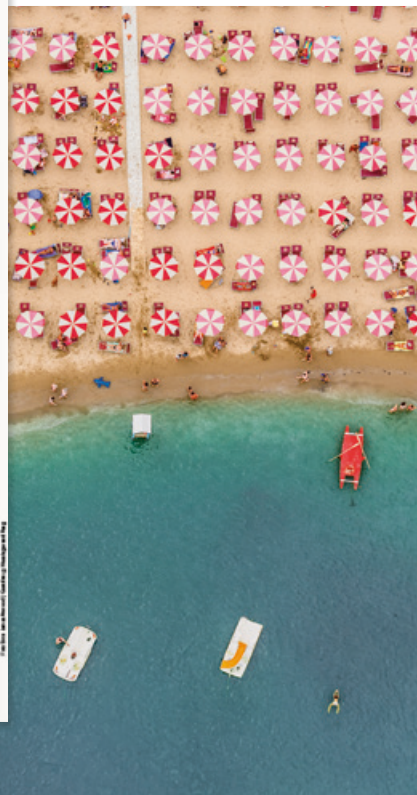
*SONDERAKTION: JAHRESBEITRAG FÜR NUR 25€ -
SIEHE UNTER WWW.JUNGEFREUNDESTAATSGALERIE.DE

Erscheinungsbild Junge Freunde Staatsgalerie



WERDE UNSER FREUND:
www.jungfreunde-staatsgalerie.de

JUNGE FREUNDE
STAATSGALERIE



WERDE UNSER FREUND:
www.jungfreunde-staatsgalerie.de

JUNGE FREUNDE
STAATSGALERIE



WERDE UNSER FREUND:
www.jungfreunde-staatsgalerie.de

JUNGE FREUNDE
STAATSGALERIE

NÄCHSTE TERMINE:
20. Oktober, 17. November und 15. Dezember 2015

PROGRAMM 10–12 2015

DO, 08. OKTOBER, 18.30 UHR

BESUCH DER KÜNSTLERATELIERS
IN DEN WAGENHALLEN
Neben betriebl. Officieraten zum Ausgehen sind die Stuttgarter Wagenhallen Schauplatz und Produktionsstätte einer lebendigen Kunst- und Kulturszene. Wir können das gemeinsam hautnah erleben bei einem Besuch des Kunstzentrums Wagenhallen e.V. Uns wird über laufende Projekte berichtet, und dann stehen die Türen offen, einmal einen Blick in den mythematischen Herzensraum des künstlerischen Geschehens zu werfen. Das Atelier. Ein paar der Künstler sind vor Ort und können uns beschreiben, wie Kunst in der Praxis überhaupt entsteht und wie ihr Schaffenalltag so aussieht.

KOSTEN: Mitglieder 5 Euro, Gäste 10 Euro
TREFFPUNKT: Info mit der Anmeldebestätigung

SA, 24. OKTOBER, 15–18 UHR

SPRECH DIE DIR SELBST TASCHEN KREATIVWORKSHOP MIT DER KÜNSTLERIN SALLA KUHMÖ
Eine der genialsten Sachen der Welt: Taschen. Die unendliche, freie Begleitung in allen Situationen und Lebenslagen. Willst du zu 100% keine Massenware, kannst du dir jetzt mit uns den Lieblingstasche selbst gestalten! Salla Kuhn, bewanderte junge Künstlerin auf dem Gebiet Grafik und Spreng, steht uns beim Entwurf eines Motivs für unsere ureigene Leinwand zur Seite. Und auch Tips anschließend auftragen gibt es Insider-Tips. Bei Salla sind übrigens auch Interessenten ohne künstlerische Vorkenntnisse in den besten Händen – also traue dich ran an die Spritzpistole!

KOSTEN: Mitglieder 30 Euro, Gäste 40 Euro
Materialkosten inklusive
TREFFPUNKT: Info mit der Anmeldebestätigung

DO, 12. NOVEMBER, 18.30 UHR

„KUNSTBANAUEN“ MAX BECKMANN –
KUNST IST EINE GRASIANE ANGELEGENHEIT
Ungeachtet, kompromisslos und extrem ausdrucksstark: Auch auf uns wirken die Werke Max Beckmanns (1884–1950) noch ziemlich überwältigend. Und seine Frage nach dem einzelnen Menschen in einer zunehmend instabilen Welt hat sich wohl jeder schon mal selbst gestellt. In der Fortsetzung unserer beliebten Reihe „Kunstbanauen“ führt Sara Dahme locker und doch tiefgehend in das Werk dieses Ausnahmekünstlers ein. Was immer braucht die heimliche Neugierde mitzubringen – Anfänger sind sogar ganz besonders willkommen!

KOSTEN: Mitglieder frei, Gäste 12 Euro/750 Euro
TREFFPUNKT: Foyer Stirling-Bau, Staatsgalerie Stuttgart

SA, 21. NOVEMBER, AB 21.00 UHR

JUNGE NACHT 2015
„LÄUTMALERIE“
IN KOOPERATION MIT KITEN

Wenn alle längst dahine auf dem Sofa sitzen, geht es in der Staatsgalerie erst so mit der jungen Nacht Die jungen Freunde und KITEN präsentieren bis in die frühen Morgenstunden Kunst- und Musikgenuss zu Hause in den Räumlichkeiten des Museums. Unter dem Motto „LautMakere“ rufen wir die Sonderausstellung „Christian Marclay Shake, Rattle and Roll“ und Teile der Sammlung ins Rampenlicht. Es gibt knappe Kurzführungen, Performances und Interaktives; davor, danach oder auch zwischendurch kann bei Getränken und Musik gelacht und gelacht werden.

DO, 3. DEZEMBER, 18.30 UHR

BACKGROUND-FÜHRUNG DURCH
DIE AUSSTELLUNG „POESIE DER FARBE“
Drei Farben: Blau, Gelb und Rot, stehen für Menschlichkeit, Heiterkeit und Begeisterung. Unter dieser Vorgabe zeigt die Ausstellung „Poesie der Farbe“ Gemälde und Grafiken von Kandinsky, Klee und vielen anderen Künstler*innen aus der Zeit vor und nach dem 1. Weltkrieg. Angeregt wurde das Ausstellungskonzept durch eine Idee von Franz Marz und August Macke aus dem Jahr 1910. Wie viele Zeitgenossen haben sie intensiv über die Wirkung von Farbe nachgedacht. Näheres rund um die Ausstellung erfahren wir von Birgit Langhans, die an dem Projekt wissenschaftlich mitgearbeitet hat.

KOSTEN: Mitglieder frei, Gäste 17 Euro/ 12,50 Euro
TREFFPUNKT: Info mit der Anmeldebestätigung

MO, 14. DEZEMBER, 19.00 UHR

ZU BESUCH IM LITERATURHAUS STUTTGART
Schon mal das prägnante, spannende Programm ausprobiert, das das Literaturhaus bietet? Ob ja oder nein, ein Besuch dort lohnt sich immer! Der Ausstellung mit Bildern und Illustrationen von Wolfgang Herndorf zum Beispiel. Mit seinem Roman „Schick“ hat der Autor den Nerv vieler junger Menschen getroffen. Seine Bilder sind bisher vergleichsweise wenig bekannt, aber sehr eindrucksvoll und wirkungsvoll. Wir werfen einen Blick auf diese faszinierenden Arbeiten. Außerdem bekommen wir eine kleine Einführung in die Arbeit des Literaturhauses und freuen uns, Arbeitsworte zu treffen! U. g. die jungen Freunde des Literaturhauses, werden mit von der Party sein!

TREFFPUNKT: Info mit der Anmeldebestätigung

AUSBLICK JANUAR–MÄRZ 2016

BLICK IN DIE WUNDERTÜTE:
DIE GRAPHISCHE SAMMLUNG
DER STAATSGALERIE

WORT TRIFFT BILD 02

„KUNSTBANAUEN“ NEU ORDE KUNST
ZWISCHEN DEN BEIDEN WERKSTÜCKEN

ANMELDUNG: Bitte melde dich für alle Veranstaltungen an! Nutze dafür die Anmeldeblätter im Kalender auf www.jungfreunde-staatsgalerie.de

MITGLIEDERSCHAFT: Als Infos und die Möglichkeit Mitglied zu werden auf www.jungfreunde-staatsgalerie.de

ABONNEMENT: UNTERNEHMEN NEUWISSEN: info@jungfreunde-staatsgalerie.de

WERDE UNSER FREUND: www.facebook.com/jungfreunde-staatsgalerie

IMPRESSUM: Junge Freunde Staatsgalerie,
Postfach 10 43 40, 70503 Stuttgart, Tel. 071 49 31 31

Wir danken unserem Sponsor

STZ
110-1

Erscheinungsbild

Unser Raum – Naš Prostor



Magazin einfach SEHEN

einfach SEHEN

WIR KÜMMERN UNS UM DIE DETAILS

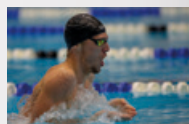
einfach SEHEN

WIR KÜMMERN UNS UM DIE DETAILS

einfach SEHEN

WIR KÜMMERN UNS UM DIE DETAILS

«IM WASSER DENKE ICH ANS LICHT AM ENDE DES TUNNELS»



Jérémy, wie orientierst du dich im Wasser?

Das fühlt sich ganz natürlich an, vertraut. Du weißt genau, wann du wie und wo im Wasser liegst. Und dieses Gefühl zu erreichen, sind die Ohren wichtig. Das merke ich am stärksten, wenn ich Ohrenstöpsel verwende, dann fühle ich mich irgendwie verloren im Wasser. Ich kann dann zum Beispiel weniger gut abschätzen, wie tief ich im Wasser liege – egal, ob ich gute Sicht habe oder nicht.

Was siehst du während eines Wettkampfs?

Darüber ist sehr fokussiert. Ich würde es wie einen Tunnel beschreiben: Das Licht am Ende ist das Einzige, woran ich denken darf.

Achtest du nicht auf deine Konkurrenten?

Aber sicher, klar! Ich schaue sie nicht direkt an, aber ich bemerke natürlich seitlich, ob sie hinter mir oder vor mir sind.

Du hast eine Sehschwäche. Gibt es eigentlich Schwimmbrillen mit Korrektur?

Ich trage seit ein paar Jahren Kontaktlinsen. Es gibt korrigierte Schwimmbrillen. In Paris habe ich eine bestellt.



VIER FACTS RUND UM IHRE SCHWIMM- BRILLE MIT KORREKTUR

1. Sie haben die Wahl. Entweder werden korrigierte Gläser direkt in die Brille eingearbeitet oder eine extra geschliffene Schicht wird auf die Innenseite der bestehenden Brillengläser aufgebracht.
2. Es gibt viele Modelle, die bereits mit Dioptrien



Jérémy
Z
W
Wir h
Oly
Si
die



FAVORITE PLACES

Eine Frage der Betrachtung:
Vier Schweizer Fotografen
verraten uns ihre ganz
persönlichen Lieblingsorte.

MYSTISCHE BERGLUFT

«Im Unterengadin liegen meine Wurzeln. Schon seit meiner Kindheit verbringe ich viel Zeit in der Region um Lavin; sei es im alten Engadinerhaus meiner Familie oder in der Natur und den Bergen ringsum. Ich mag die kargen Landschaften oberhalb der Baumgrenze mit ihren monochromen Farbtönen. Dieses Bild entstand in der Nähe von Piz Meun, wo ich die heimischen Lager Frühmorgens auf der Gams-Jagd begleitetete. Kurz nach dem Regen zog der Nebel den Berg hinauf und wir durften uns dieses Spektakel von ganz oben ansehen. Zuerst auf einem Berg zu stehen, macht sowieso schon glücklich. Und wenn einem so ein mystischer Ausblick zu Füssen liegt, ist's noch ein-drücklicher.»

Mara Truong arbeitet seit 2009 als freie Fotografin. Ihr Augenmerk liegt auf Portrait- und Reportage-Fotografie mit den Schwerpunkten Reisen, Kultur und Gesellschaft. Auch in ihren freien Aufnahmen steht der Mensch und seine jeweilige Geschichte im Mittelpunkt. Mara Truong lebt mit ihrer Familie in Zürich.
www.maratrueg.com

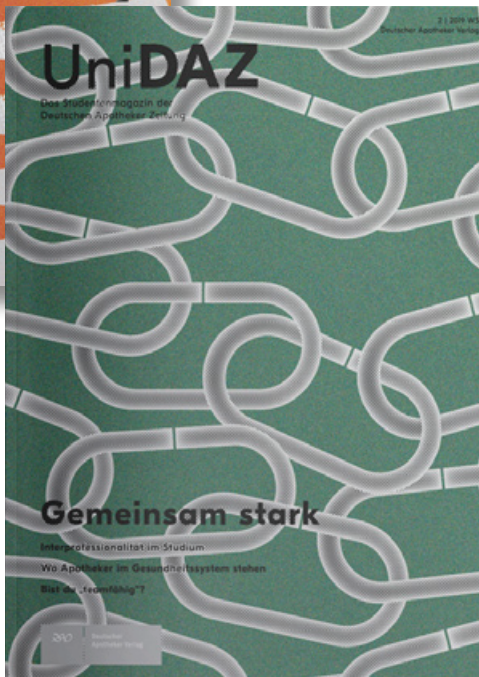


BEAT'S BAUM

«Jedes Jahr im späten Frühling fahre ich mit Familie und Freunden nach Küssnacht in den Garten von Beat. Da steht ein wunderbarer alter Kirschbaum, von dem wir die reifen, saftigen Kirschen pflücken. Nach der Ernte sitzen die Erwachsenen auf der Treppe vor dem Haus, rauchen und spucken Kirschkerne in die ungemähte Wiese.»

Peter Hauser arbeitet als freischaffender Fotograf und Künstler in Zürich, wo er mit seiner Familie lebt.
www.peterhauser.ch

Magazin UniDAZ



Für gemeinsame studentische Forschungsprojekte im Rahmen des Pharmaziestudiums nach Malawi! Das klingt außergewöhnlich und ist auch am pharmazeutischen Institut in Tübingen erst seit 2016 möglich - im Rahmen des Wahlpflichtfachs oder des Masterstudiengangs „Pharmaceutical Sciences and Technologies“. Anneli Kirs, Lina Hoegner, Linda Corbett, Robin Scheiber und ich, Wanda Newert - wir alle haben uns im Rahmen unseres Pharmaziestudiums in Tübingen für das Wahlpflichtfach „Pharmacy in Global Health“ entschieden. Im Rahmen einer DAAD-finanzierten (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und von Professor Herde beantragten Hochschulkooperation zwischen der Universität Tübingen und der „University of Malawi“ erhielten wir 2018 zudem die Möglichkeit, unsere Projektarbeit in Malawi anzufertigen, in Zusammenarbeit mit malawischen Pharmaziestudierenden. Umgekehrt nehmen malawische Pharmaziestudierende an einzelnen Kursagen in Tübingen teil.

Wir durften also für vier Wochen nach Malawi reisen - an das „Pharmacy Department“ des „College of Medicine“ der „University of Malawi“ in der Stadt Blantyre. Dort begleiteten und unterstützten wir malawische Pharmaziestudenten bei der Datensammlung für ihre Bachelorarbeiten.

Wanda: Afrikanische Krankenhäuser sind bedrückend

Angelommen in Malawi, analysierte ich gemeinsam mit meiner Projektgruppe Patientenakten im „Queen Elizabeth Central Hospital“. Unser Ziel war es, den Einsatz von Ceftriaxon und Meropenem zu dokumentieren und dabei festzustellen, ob der Einsatz den nationalen Therapierichtlinien entspricht. Uns fiel auf, dass Ceftriaxon fälschlich als Mittel erster Wahl eingesetzt wird,...

dem der Boden gewischt wird, vielen Menschen auf engem Raum und dem Strab Afrika, der überall in der Luft liegt. Darauf können einen Fotos nicht vorbereiten. Auch wenn ich nicht sagen kann, dass ich mich in den vier Wochen an das Krankenhaus gewöhnt habe - man blendet es doch irgendwann aus und sieht ein, dass die Situation ohne Krankenhaus noch viel schlechter wäre. Generell ist die staatliche Gesundheitsversorgung in Malawi für die Bewohner zwar kostenlos, doch wird sie aus knappen Steuergeldern finanziert. So reicht oft das jährliche Budget der Krankenhäuser nicht aus, um die Medikamentenversorgung kontinuierlich zu sichern.

Unsere Studie war zugelassen - aber von den falschen Personen

Auch die Zusammenarbeit mit den Studenten war nicht immer einfach. Deutsche Studenten haben eine ganz klare Vorstellung, wie man an die Sammlung von Daten herangeht. Uns wird in der Schule schon beigebracht, wie man sich selbstständig Wissen aneignet und interpretiert. Für die Malawis ist vieles davon Neuland. Meiner Gruppe und ich hatten jedoch noch einige andere Schwierigkeiten.

Um im Krankenhaus eine Studie durchführen zu können, braucht man die Zustimmung von der Ethikkommission, dem Chef des Krankenhauses und dem Chef der jeweiligen Station, auf der die Daten gesammelt werden sollen. Wir glaubten, alle nötigen Zulassungen zu besitzen, doch in der ersten Woche stellte sich heraus, dass wir die Zulassungen von den falschen Personen erhalten hatten. Bis wir die richtigen Zustimmungen bekamen, war bereits die zweite Woche unserer Reise vorbei. Mich selbst hat das sehr getriggert, vor allem für meine Gruppe. Die malawischen Studenten waren zwar auch kurz empört, jedoch nahmen sie die gesamte Situation deutlich anders wahr, mehr Harmonie als ich. Das habe ich

Das universitäre Studium der Pharmazie ist heute an 22 verschiedenen Standorten in Deutschland möglich. Jahrhunderte lang war die Ausbildung zum Apotheker allerdings nicht an den Universitäten angeschlossen, sondern folgte den Bräuten des Handwerks. Die Trennung der beiden Bereiche „Arzt“ und „Apotheker“ wurde zum ersten Mal im Jahre 1241 gesetzlich festgehalten - mit dem sogenannten „Edikt von Salerno“. Darin kamen zwei wichtige Prinzipien des Apothekerwesens zum Ausdruck, die bis heute Bestand haben, auch wenn immer wieder versucht wird, sie „aufzuweichen“. Zum einen darf der verordnende Arzt an den von ihm verschriebenen Arzneimitteln kein Geld verdienen. Zum anderen wurde im „Edikt von Salerno“ auch die heute noch bestehende „gesetzliche Preisbindung“ verankert. Dass die Apotheker bis heute an diesen beiden Prinzipien festhalten, bedeutet jedoch keineswegs, dass sich das Apotheker-Dasein innerhalb der letzten 800 Jahre nicht weiterentwickelt hätte. Mit der Rolle der Apotheker hat sich auch deren Ausbildung im Laufe der Zeit stark gewandelt.

Lagerverwalter und Schulbudenzieher?

Das Wort „apotheca“ bezeichnet ursprünglich einen einfachen Lagerraum für Lebensmittel, Wein, Kräuter, Gewürze und ähnliche Waren. Somit war der „apothecarius“ zunächst ein Lagerverwalter. Im besten Fall konnte er durch selbst angeeignetes Wissen zu seinen Waren auch gut beraten. Im pharmazeutischen Kontext wurde der Begriff „apotheca“ erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts zunehmend verwendet, während sich das Wort „officina“ - sogar erst im 16. Jahrhundert entwickelte und den Herstellungsort der Arzneimittel bezeichnet. Dabei gab es aber sicherlich schon damals berühmte, teilkundige Apotheker, die weit mehr als Lagerverwalter waren. Schon in der Antike gab es heilkundige Menschen, die sich in der Herstellung, Prüfung und Anwendung von sogenannten (zum Teil okkuren) Medicinalien auskannten.

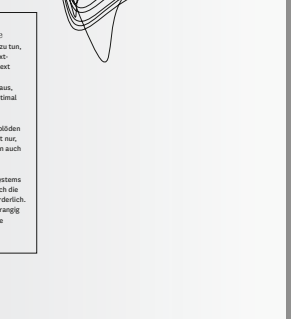
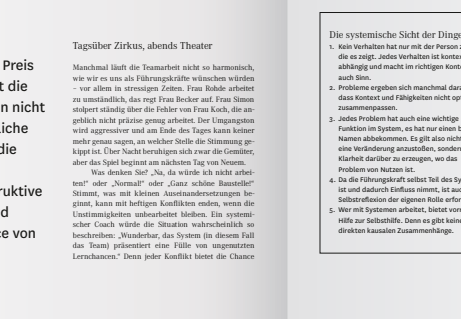
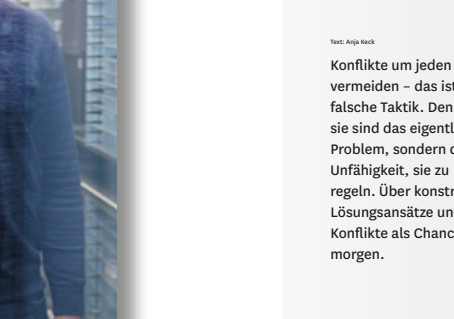
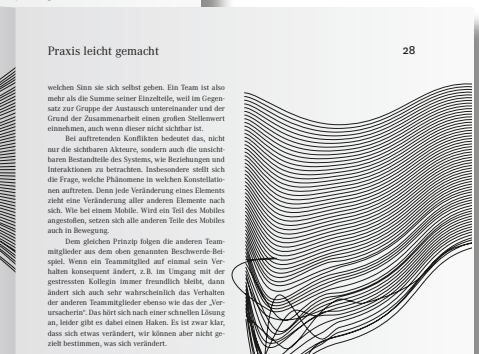
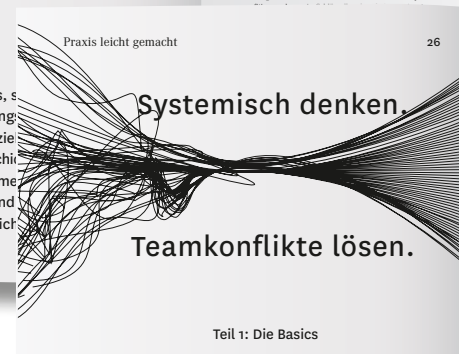
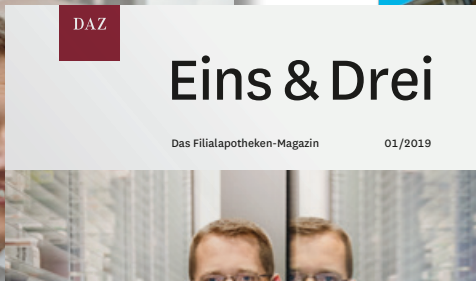
Die Ausbildung: Als noch Apothekengehilfen durch Deutschland zogen

Jahrhundertlang folgte die Ausbildung des Apothekers zum Heilmittel-Kaufmann des Bräutes des Handwerks. Mit etwa 14 oder 15 Jahren begann eine vier- bis sechsjährige Lehr- und Gesellenzeit unter einem sogenannten Prinzipal. Diese Lehrzeit schloss die angehenden Apotheker mit einer Gehilfenprüfung ab. Danach begann die sogenannte Konditionszeit, die schließlich mit dem Apothekerexamen ihren Abschluss fand. Während der Konditionszeit war es üblich, dass der Apothekengehilfe durch das Land zog und in verschiedenen Apotheken arbeitete, um möglichst viele verschiedene Betriebe kennenzulernen und möglichst viel Erfahrung zu sammeln. Darum konnte dieser Abschnitt weitere drei bis sieben Jahre dauern! Der Apothekengehilfe konnte dabei sowohl in der Rezeptur, im Handel, Kauf, als auch in der Defektur beschäftigt sein - je nach Arbeitsvertrag.

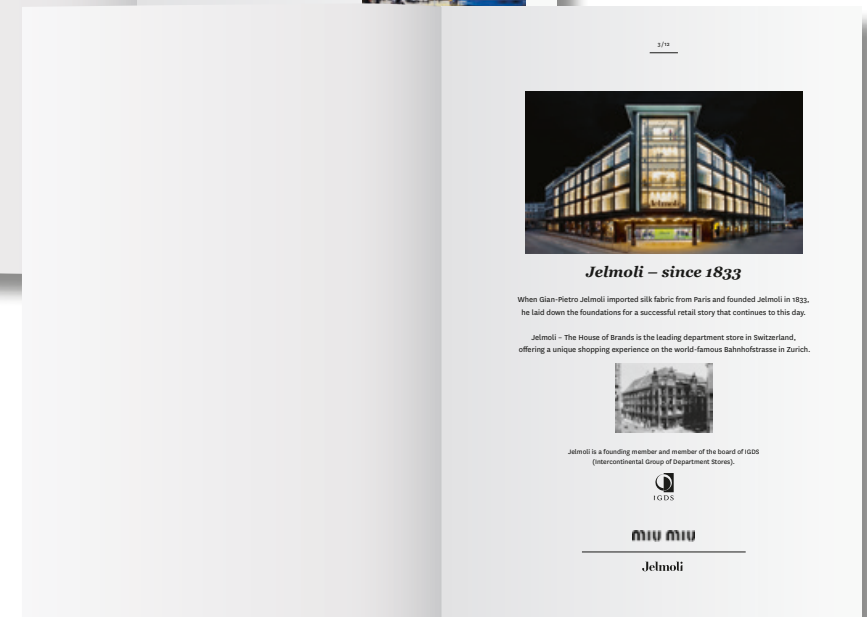
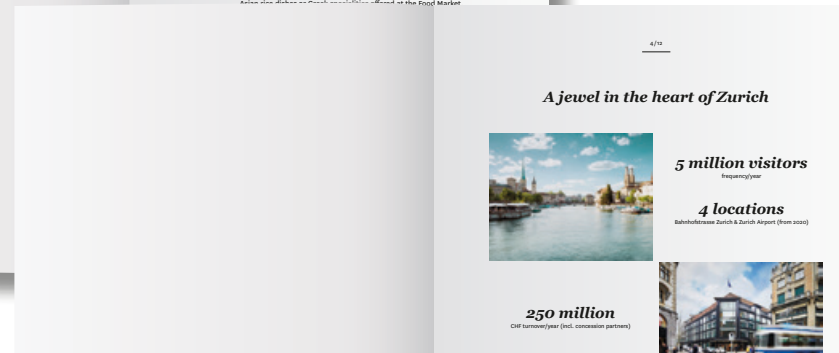
Ein Leben im Apothekerhaus

Der Apothekengehilfe hatte sich während der Konditionszeit den Regeln des Prinzipals, also des Apothekenherrn, unterzuordnen und musste die Nacht- und Notdienste ableisten. In der Regel lebte er dabei im Apothekerhaus. Hatte der Gehilfe keine Aussichten darauf, sich eine eigene Apotheke kaufen oder in einem

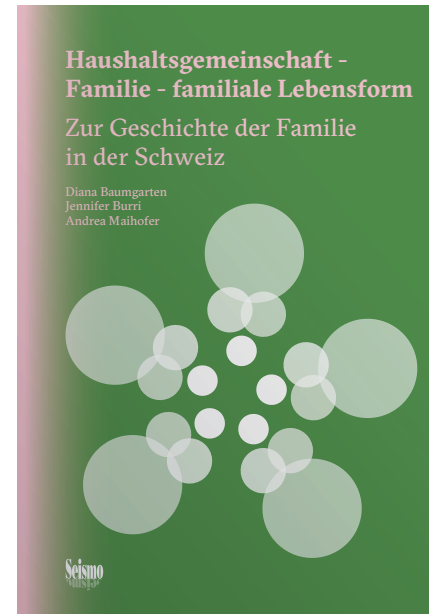
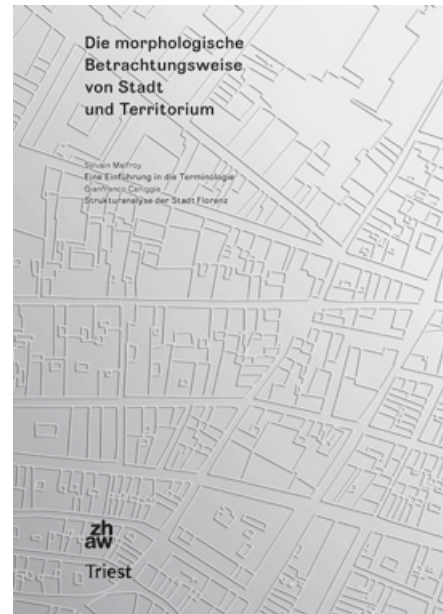
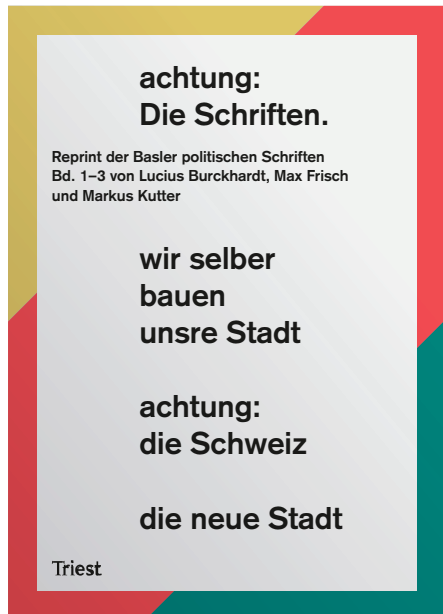
Magazin Eins & Drei



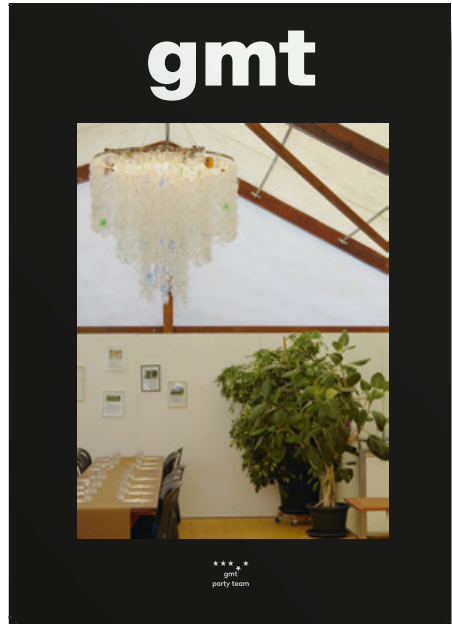
Magazin Jelmoli



Buchcover Triest, Seismo



Buch GMT



Buch

Innerschweizer Heimatschutz

Mitwirkung Richtplan Revision OW 2019

In Zusammenarbeit mit der IG Baukultur Obwalden hat die Kantonssektion Obwalden zum neu erarbeiteten Richtplan 2019 Stellung genommen. Der IHS beurteilt den Entwurf des Richtplans überwiegend positiv. Er trägt der Absicht der Verdichtung nach innen Rechnung und versucht das Landschaftsbild behutsam weiterzuentwickeln. Anfang 2019 dürfen die schriftlich angebrachten Kommentare beim Regierungsrat und dem Amt für Raumentwicklung und Verkehr noch einmal mündlich vertieft werden.

Ausblick 2019

Neben den allgemeinen Aufgaben der Sektion wird die Durchführung der Ausstellung im Historischen Museum Sarnen, Sarneraatal 2050 – eine Vision zur Siedlungsentwicklung, die Hauptaufgabe sein. Der Heimatschutz hat sich mit einem Betrag von Fr. 5000.– für diese Ausstellung engagiert und die beiden Vertreter der Sektion Obwalden, Daniel Bülbi und Eugen Imhof, sind an dem Projekt wesentlich beteiligt. Die Ausstellung wird von verschiedenen turlandschaft – Landschaft und Kultur in Obwalden-, der IG Iwalden und der Hochschule Luzern, Technik & Architektur, w beinhaltet neben dem Rückblick zur Siedlungsentwicklung des eine Siedlungsvision in Zusammenhang mit der Entwicklung, Sarneraatal. Die Ausstellung wird von Podiumsgesprächen, I und weiteren Veranstaltungen begleitet. Die Eröffnung findet an statt.



Kantonssektion Obwalden

Waldschuttschongau



Stiftung alte Pfarrkirche Schongau

Von Pinar Gönül, Vizepräsidentin IHS

Der Innerschweizer Heimatschutz versteht sich als Anwalt des Erbes in städtischen und in ländlichen Räumen, aber auch als / Landschaft. Er setzt sich für die Erhaltung, die Pflege und die s Nutzung von Werken ein, die sich durch Qualität auszeichnen. auch die Begleitung der Weiterentwicklung der gebauten Umw Jenseits dieses Engagements ist wenig bekannt, dass der Inn Heimatschutz in verschiedenen Stiftungen, die sich für die Bau die Landschaft einsetzen, ehrenamtlich tätig ist. Seit der Neukonstituierung des Stiftungsrates der «Stiftung alb Schongau» im Jahr 2012 ist der Innerschweizer Heimatschutz h aktives Stiftungsmitglied engagiert. Nicht vielen ist diese klein kirche im Kanton Luzern vertraut.

Wallfahrtskirche Oberschongau

Es lohnt sich ein Ausflug nach Schongau, ein Dorf im Luzerner Seetal, welches über dem Hallwilersee auf dem Hochplateau des Lindbergs bis zu 878 Meter Höhe gelegen, seine bläuerliche Prägung bewahrt hat. Die aus den vier Ortsteilen bestehende Gemeinde – Niederschongau im Norden, im Zentrum Mettmenschongau, östlich davon Oberschongau, südlich von Mettmenschongau der Ortsteil Rüdikon – wurde schon früh besiedelt. Bereits im Jahr 831 wird sie erstmals in einer Schenkungsurkunde des Klosters St. Gallen als «Schongau» namentlich erwähnt.

Von Mettmenschongau empfiehlt sich ein Spaziergang weiter hinauf nach Oberschongau. Bereits aus der Ferne sichtbar erhebt sich am östlichen Dorfrand die prächtige Wallfahrtskirche Oberschongau. Umfriedet von hohen Bruchsteinmauern führt eine breite steinerne Treppenanlage im Westen zum Haupteingang hinauf. Die filigrane Eingangspartie, eine später vorgesetzte Arkade von 1757, die auf vier schlanken toskanischen Säulen ruht, kontrastiert

Stiftung alte Pfarrkirche Schongau

Überwachung Schongau



Kürzlich durfte ich eine Erfahrung machen, die mich sehr bewegt hat. Mehrmals schon ist mir beim Vorbeifahren ein moderner Hof aufgefallen und dann war die Zeit da für einen spontanen Besuch. Oberhalb einer Entlebucher Gemeinde steht neben der grossen Scheune, welche vor wenigen Jahren gebaut wurde, ein ganz neues Bauernhaus mit angebaute Stöckli anstelle eines alten bescheidenen Wohnhauses. Ganz in Holz. Je näher ich alles betrachtete, Holz, nichts als Holz: Fenster, Fensterbänke, Geländer, ausser den Führungsschienen der Stoffstoren und den Wetterstreifen der Fensterflügel. Dabei ist alles in einer zeitgemässen, modernen Art und Weise umgesetzt.

Die herzliche junge Bauernfamilie empfing mich und führte mich um und durchs Haus, zeigte mir mit grosser Begeisterung jedes noch so kleine Detail. Fragen waren überflüssig, denn alles war so plausibel, logisch und selbsterklärend, so wie ein Architekt denkt, der sich mit dieser Materie befasst. Meine Gegenüber waren aber Landwirte, nicht Architekten. Die Familie fand im ganzen Entlebuch keinen Planer, keinen Holzbauer, der ihre Ideen umsetzen

wollte und konnte. Erstaunlich für eine Region, in der die Holzbautradition immer gepflegt wurde. Nur aus Holz sollte das Haus sein, ohne Dämmung, ohne künstliche Baustoffe, dabei rieten sogar die Fensterbauer von reinen Holzfenstern ab. Ich erinnerte mich an eine Einspracheverhandlung, an der ein Holzbaunternehmer meine Frage, weshalb er seine wertvolle Holzbauarbeit verputzte, damit beantwortete, dass er nun ein gutes Produkt habe, welches sehr gut funktioniere, und ausserdem wollte niemand mehr in einem Holzhaus wohnen. Ja, so denkt man auf dem Land – und in den Städten werden mittlerweile Hochhäuser in Holz gebaut ...

Zurück zum Objekt: Ich fand eigentlich alles so vor, wie wir Fachleute, es uns wünschen. Sogar die Lampenfassungen hätten wir so gewählt. Der Bauer musste diese im Internet bestellen, denn Keramikfassungen für nackte Glühbirnen findet man nicht beim Händler. Ich kann dieses Beispiel nur in die Landschaft hinausschreiben und verneige mich davon.

Bauberatung

Neben unzähligen Einsprachen, vornehmlich Bauen ausserhalb Bauzonen betreffend, gab es auch zahlreiche Stellungnahmen, Gutachten und Beratungen, was unsere strapazierte Kasse freut. Dazu gehören der Gestaltungsplan und die Erweiterung des Campus-Hotels Herenstein, welches nun nach Jahren endlich zur Realisierung gelangt.

Bei den Bergbahnen Sörenberg hatte sich der IHS zusammen mit der Regionalsektion Interlaken-Oberhasli intensiv für eine qualitätsvolle Entwicklung eingesetzt, dazu auch einen Studienauftrag initiiert. Das Projekt wurde im Frühjahr 2018 durch die Bahnen selbst sistiert und wieder neu gestartet. Bei der Luftseilbahn Weggis-Rigi Kaltbad begleitet der IHS das ganze Projekt von der Machbarkeitsstudie bis zu den Wettbewerben der einzelnen Teilprojekte.

Zwei Projekte beschäftigen uns zurzeit sehr intensiv. Zum einen ein Projekt der Agrovision in Alberswil, wo wir nach einer erfolglosen Einsprache das Projekt in die zweite Instanz führten. Der Eingriff in die geschützte Landschaft wäre so gravierend, dass sich auch der Schweizer Heimatschutz beim Verfahren eingeschaltet hat. Wieder wurde die negative Beurteilung der Projekts durch die kantonale Denkmalpflege berücksichtigt noch der Umstand, dass das ganze Gebiet im ISOS registriert ist. Bei dieser Eingriffstiefe kann auch nicht von einem Eingliedern nach § 140 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes gesprochen werden.

Das zweite Objekt ist die bereits in den vergangenen beiden Jahresberichten erwähnte Architekturkone «Gewerbegebäude» in Luzern. Vor Weihnachten



Kantonssektion Obwalden

Innerschweizer Heimatschutz

Jahresbericht 2018



INNERSCHWEIZER HEIMATSCHUTZ 2018

Und eurer Kontakt?

Wessinger und Peng
Böheimstraße 43a
70199 Stuttgart

Wessinger und Peng
Flüelastrasse 10
8048 Zürich

info@wessingerundpeng.com
www.wessingerundpeng.com